

Fachbereich: Wirtschaft

Studienniveau:  Bachelor  Master

Gasthochschule: Soongsil Universität

Gastland:Südkorea

Zeitraum:28. August bis 21. Dezember 2018

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Empfehlenswert, man nimmt viele gute Erinnerungen mit und knüpft sehr gute Kontakte zu anderen Austauschstudenten und Koreanern, vor allem durch das „Buddy-Programm“ wird man vor allem an der Soongsil Universität sehr gut betreut. Südkorea ist im Vergleich zu anderen asiatischen Ländern sehr modern und bietet sehr viele abwechslungsreiche und spannende Freizeitaktivitäten an. Wer akademische Herausforderungen sucht, sollte jedoch lieber woanders suchen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1 Understanding of Korea, China and Japan

Dieser Kurs bestand aus dem ablesen der Folien. Der Professor war jedoch sehr interessiert an uns Schülern und die Benotung fiel recht positiv aus. Das Midterm bestand aus einer Präsentation, dessen Thema wir uns frei auswählen konnten, es musste lediglich etwas mit einem der Länder zu tun haben, die wir behandeln. Für das Final mussten wir jedoch viel auswendig lernen.

Kurs 2 Advertising and promotion management

Sehr zu empfehlen, der Professor kam aus Kanada und konnte somit verständliches englisch sprechen. Er hat viele Beispiele wie z.B. Videos und Bilder in seinen Unterricht mit integriert. Kurze Gruppenarbeiten gab es nach jedem Chapter und extra Quizze wurden auch geschrieben zu den Midterms und Finals. Der Kurs hat mir persönlich viel Spaß gemacht, der Lernaufwand war hier sehr gering, da ich im Unterricht gerne aufgepasst habe und es MC Klausuren waren.

Kurs 3 Public speaking

Aufwendig, aber es lohnt sich, da man wertvolle Tipps für das Leben bekommt. Der Professor kam aus den Staaten und war sehr sympathisch. Der Unterricht war sehr unterhaltsam gestaltet und man merkte, dass es ein höheres Niveau hat. Was Präsentation angeht macht Übung macht den Meister. Wir mussten insgesamt vier

Präsentationen vorbereiten und halten, jedoch waren sie alle sehr unterschiedlich ausgelegt. Zudem mussten wir auch Feedback für uns selber und für andere Kommilitonen verfassen, somit war der Zeitaufwand für diesen Kurs relativ hoch.

#### Kurs 4 Korean Language class für Anfänger

Da ich in Deutschland schon angefangen habe koreanisch zu lernen war es in den ersten Wochen einfach für mich mitzukommen. Es ist für Anfänger und Studierende sehr zu empfehlen, es hilft einem im Alltag, aber regelmäßiges Vokabeln lernen ist ein Muss, da man sonst den Kontext nicht versteht.

#### Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Gewohnt habe ich in dem der Universität zugehörigerem Studentenwohnheim, am Campus, das Zimmer wurde geteilt mit einem weiteren Mitbewohner. Am Anfang des Semesters wird die Miete für den gesamten Aufenthalt gezahlt. Das Studentenwohnheim am Campus hat eine Ausgangssperre von 0-5 Uhr morgens, diese wird aber bei Klausurphasen aufgehoben. Probleme gab es hierbei allerdings aus meiner Erfahrung nicht bei internationalen Studenten. Es befindet sich ein Kiosk der 24 Stunden geöffnet hat im Gebäude und ein Fitnessstudio das von 7-21 Uhr geöffnet hat.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Es liegen alle Gebäude auf einem Campus, diese sind innerhalb von 5-8 Minuten alle zu Fuß erreichbar. Mensen, Bibliotheken, Fußballfeld liegen auch direkt auf dem Campus. Restaurants sind, wenn man die Straße überquert auch zahlreich vorhanden und eine eigene Metro Station ermöglicht einem flexible Anfahrtsmöglichkeiten. Diese letzte Fahrt endet jedoch um ca. 0-1, falls man noch abends weggehen möchte, sollte man sich ein Taxi besorgen, was jedoch recht günstig ist im Vergleich zu Deutschland.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Auf der Website des koreanischen Konsulats stehen die Unterlagen aufgelistet, die man braucht. Man muss auf die Unterlagen der Gasthochschule warten und mit denen dann zum Konsulat in Frankfurt gehen, um sich ein Studentenvisum zu beschaffen. Es gab keine Wartezeiten, Anmeldepflichten beim Konsulat. Je früher man es beantragt desto größer ist die Wahrscheinlichkeit ein Multiple-Entry-Visum zu bekommen, mit dem man bevor man eine Alien registration card bekommt, in Korea beliebig oft ein- und ausreisen kann. Mein Multiple-Entry-Visum brauchte 3-4 Wochen und kam per Post an.

Innerhalb von 90 Tagen nach der Ankunft in Korea muss jeder eine Alien Registration Card beantragen. Je früher man sich einen Termin macht desto besser, vor allem, wenn man nur ein Single-Entry-Visum bekommen hat, und andere Länder in Asien besuchen möchte. Die Buddys werden einem alle Informationen hierfür geben.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Buddys können englisch sprechen, manche mehr manche etwas weniger, aber trotzdem noch gut genug um sich zu verständigen. Leider sieht das außerhalb der Buddys eher beschränkter aus mit englisch. Die Schilder und Menüs sind meist auf koreanisch und man muss sich mit Bildern behelfen, wenn man kein koreanisch kann. Letzten Endes hat es alles mit Handgestikulationen geklappt.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Die Kurse die ich gewählt habe waren eher anspruchslos, es herrscht jedoch Anwesenheitspflicht. Man darf bis zu 10-Mal fehlen, und bei jedem Fehlen gab es 2% Abzug auf die Gesamtnote.

In der Freizeit ging ich mit anderen Austauschstudenten oftmals ins Stadttinnere zum Einkaufen oder am Campus essen. Von den Buddys gab es einmal im Monat eine Aktivität wie z.B. Kimchi für wohltätige Zwecke zubereiten, diese Veranstaltungen sind jedoch nicht verpflichtend, falls man nicht hingehen möchte oder verreist. Abends gegen Ende der Woche, ging es dann oftmals für ein Bierchen in die nächstgelegene Bar am Campus und danach in mehr besuchte Bars/Clubs in der Innenstadt.

Es finden sich Gelegenheiten Südkorea zu erkundigen und an einem Wochenende mal nach Busan oder Jeju zu fahren/ fliegen. Mich persönlich hat es zudem auch nach Japan und Thailand verschlagen für einen einwöchigen Trip mit Kommilitonen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Finanziert wurde ich durch das PROMOS-Stipendium und durch meine Ersparnisse und der Unterstützung meiner Familie.

Das Essen dort ist sehr günstig um die 4-8€ im Durchschnitt, Wasser kriegt man überall kostenlos zur Verfügung gestellt und Trinkgeld zahlt man dort auch keines. Es gab auch ab und an mal koreanisches BBQ, dass auch mal 15€ kosten durfte. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr günstig und liegen bei ca.1€ pro Fahrt.

Ohne Miete und Reisen außerhalb Seouls, habe ich im Schnitt 1000€ im Monat ausgegeben, ca.50% davon waren für Essen und ca.30% für Einkäufe und ca.20% für Freizeitaktivitäten. Jedoch kann man hier und da auch Abstriche machen und auch mit weitaus weniger zurechtkommen. Ich kann nur sagen, das ich mit dem Budget sehr gut dort gelebt habe.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

MAWISTA Student classic plus

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Seoul hat eine der besten öffentlichen Verkehrsmittel Systeme die ich gesehen habe. Die Metro fährt alle paar Minuten und es ist sehr leicht sich dort zurechtzufinden. Ich empfehle die App KakaoMetro hierfür. Mit dem Taxi zu fahren ist auch sehr günstig, hierfür ist KakaoTaxi zu empfehlen. Für Navigationen empfehle ich Kakaomap oder Navermap, da Goglemaps dort sehr eingeschränkt funktioniert.

Am Ende des Semesters hat sich einiges an Gepäck angestaut und ich habe es günstig verschiffen lassen in einem sehr großen Paket, dies soll wohl ca. 2 Monate dauern und kostete mich für ca.10kg, 35€. Bei ca. 20kg kostet es 65-70€.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Schlechte Erfahrungen gab es eher wenige, ab und zu gab es mal Probleme mit nur lauwarmen bis kaltem Wasser zu duschen, weil der Winter zu kalt war. Und das verständigen auf englisch mit Koreanern war leider auch sehr dürftig. Zudem musste an manchen Tagen wegen der Luftverschmutzung eine Feinstaubmaske tragen.

Ich kann es gutem Gewissens nur empfehlen, falls man ein Auslandssemester in Erwägung zieht. Die ganzen Erfahrungen und Freunde die ich dort gesammelt habe waren es Wert aus meiner „comfort zone“ herauszukommen und in ein fremdes Land zugehen, wo man niemanden kennt.